



DOK. fest

MÜNCHEN
2024

IM KINO 01.-12. @HOME 06.-20. MAI

PRESSEMAPPE



PRESSEKONTAKTE

Dr. Dominik Petzold
Leitung Presse
petzold@dokfest-muenchen.de
0170-2083481

Daniela Graf
press@dokfest-muenchen.de

Lada Usova
press2@dokfest-muenchen.de

Klara Kiendl
press3@dokfest-muenchen.de

www.dokfest-muenchen.de

Das 39. DOK.fest München

Das DOK.fest München findet auch in diesem Jahr dual statt: 109 Filme aus 51 Ländern werden vom 1. bis 12. Mai in Münchner Kinos zu sehen sein und fast alle zudem vom 6. bis 20. Mai zuhause auf der digitalen Leinwand unter www.dokfest-muenchen.de. Das DOK.fest München ermöglicht so einem bundesweiten Publikum den Zugang zu internationalen Filmen, die ansonsten in Deutschland nicht zu sehen wären. Durch die versetzten Zeitfenster können internationale Filmhighlights an den ersten fünf Festivaltagen exklusive Premieren auf der Kinoleinwand feiern. Insgesamt laufen 28 Filme in Weltpremiere und 55 weitere Filme in Deutschlandpremiere. 16 Preise werden verliehen mit einem Preisgeld von insgesamt 65.000 Euro. Die Tickets kosten im Kino 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) und online 5 Euro. Ein Festivalpass kostet für das Kino 75 Euro und für die digitale Leinwand 50 Euro, der duale Kombipass kostet 90 Euro.

Der Eröffnungsfilm WATCHING YOU – DIE WELT VON PALANTIR UND ALEX KARP

Eröffnet wird das DOK.fest München am 1. Mai im Deutschen Theater mit dem Film WATCHING YOU – DIE WELT VON PALANTIR UND ALEX KARP von Klaus Stern. Der US-Unternehmer Alex Karp hat mit seiner Firma Palantir Technologies die erfolgreiche und gleichzeitig umstrittene Datenanalyse-Software „Gotham“ geschaffen. Sie befähigt Staaten zur umfassenden Überwachung seiner Bürger*innen. Sie unterstützt Geheimdienste, Polizeibehörden und Militär mit Informationen, die Verbrechen aufklären – oder zum gezielten Töten genutzt werden. Der Film ist eine investigative Annäherung an einen der geheimnisvollsten CEOs des Silicon Valley, der sich immer dann zu entziehen scheint, wenn zu viele Blicke auf ihn gerichtet sind. Filmemacher Klaus Stern kommt zur Eröffnung nach München und steht hier vom 1. bis 4. Mai sowie vorab für Interviews zur Verfügung.

Themenreihe: DOK.focus Democracy

Dieses Jahr legt das Festival einen besonderen Schwerpunkt auf den Zustand der Demokratien in Europa. In der Reihe DOK.focus Democracy laufen fünf Filme, die einen tiefen Einblick in fünf Länder bieten, von höchster staatlicher Ebene bis in den gesellschaftlichen Mikrokosmos: in Ungarn, Russland, Österreich, Norwegen und Deutschland. Darunter ist Kurt Langbeins PROJEKT BALLHAUSPLATZ: Der Film verfolgt, so der Untertitel, den Aufstieg und Fall des Sebastian Kurz. In Connie Fields DEMOCRACY NOIR versuchen drei couragierte Frauen, die schrittweise Aushöhlung der ungarischen Demokratie durch Viktor Orbán sichtbar zu machen. Und in OF CARAVAN AND THE DOGS begleitet Askold Kurov russische Journalist*innen und Aktivist*innen im ersten Jahr nach Putins Invasion, darunter Dmitri Muratow von der „Nowaja Gaseta“ und die Menschenrechtsorganisation „Memorial“, die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden. Sie stehen vor einer schwierigen Entscheidung: unter immenssem Risiko weitermachen, aufgeben oder ins Exil gehen?

Themenreihe: Filmmaking in Exile

Die Reihe Filmmaking in Exile stellt Werke von Filmemacher*innen vor, die ihre Heimat aus politischen Gründen verlassen mussten. In der Reihe laufen fünf Filme von Regisseur*innen, die aus Belarus, Syrien, der Türkei und dem Iran stammen. So unterschiedlich die Filme auch sind: Sie alle machen die Erfahrungen spürbar, die das Exil mit sich bringt, und reflektieren, was das Exil für den künstlerischen Schaffensprozess bedeutet. Die Reihe wird gemeinsam mit dem „Goethe-Institut im Exil“ kuratiert, einem Projekt mit dem Ziel, Kulturschaffenden aus Ländern, in denen das Goethe-Institut nicht mehr aktiv sein kann, eine Plattform in Deutschland zu bieten.

In BELARUS 23.34 zeigt die weißrussische Regisseurin Tanya Svirepa die Folgen der brutalen Repression, der die Protestierenden in Minsk im Jahr 2020 ausgesetzt waren. Die Regisseurin war zunächst in die Ukraine geflohen und lebt mittlerweile in Polen. Was die Trennung von der Heimat mit engen Familienbeziehungen macht, zeigt Yaser Kassab in CHASING THE DAZZLING LIGHT. Er hat gemeinsam mit seinem in Syrien lebenden Vater an dem Film gearbeitet. Die iranische Filmemacherin Farahnaz Sharifi kontrastiert in MY STOLEN PLANET die Freude und Vitalität des Lebens im Teheran der 1970er mit der jetzigen Situation, in der Frauen durch das Regime unterdrückt werden. Die Komponistin der Filmmusik, Atena Eshtiaghi, wird beim DOK.fest München mit dem Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2024 ausgezeichnet. Einen sehr persönlichen Zugang wählt die in München lebende kurdisch-alevitische Regisseurin Bahar Bektaş in EXILE NEVER ENDS: Sie muss sich der Frage stellen, wie es für die eigene Familie weitergehen wird, nachdem ihr Bruder nach mehr als 30 Jahren in Deutschland in die Türkei abgeschoben werden soll. Mit SHAHID lotet die ebenfalls in München lebende iranische Regisseurin Narges Kalhor die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentarfilm aus. Sie erzählt von ihrem Versuch, in Deutschland ihren Familiennamen zu ändern, der „Märtyrer“ bedeutet: ein Film, der sich auf vielen Ebenen zum Thema Exil positioniert – auch humorvoll.

Hommage für Petra Lataster-Czisch und Peter Lataster

Die diesjährige Hommage widmet das DOK.fest München 2024 dem Regieduo Petra Lataster-Czisch und Peter Lataster. Seit über drei Jahrzehnten macht das Ehepaar Filme. Die Anfänge der Zusammenarbeit waren geprägt vom Ende der DDR, in der Petra aufgewachsen war. So erzählt etwa TALES OF A RIVER von den Auswirkungen der deutschen Wiedervereinigung auf das Leben der Bürger*innen in Petras Heimatstadt Dessau. Behutsam nähern sich die Latasters der Zerbrechlichkeit des Lebens in NOT WITHOUT YOU, dem Porträt der Eltern von Peter, in IF WE KNEW begleiten sie Kinderärzt*innen auf einer Frühchenstation. Und in MISS KIETS CHILDREN und JEROEN, JEROEN widmen sie sich dem großen Thema der Integration – auf die denkbar empathischste Weise. Petra Lataster-Czisch und Peter Lataster kommen zum Festival nach München.

DOK.network Africa

Mit seinem einzigartigen Schwerpunkt DOK.network Africa ist das DOK.fest München Vorreiter bei der Förderung von talentierten, afrikanischen Filmschaffenden. In diesem Jahr ist das zentrale Thema die Aufarbeitung der europäischen Kolonialgeschichte auf dem afrikanischen Kontinent. Es werden dazu vier Filme aus Tansania, Kenia, Kamerun und Eritrea zu sehen sein, zudem gibt es Filmgespräche und eine Podiumsdiskussion mit den Filmemacher*innen.

Weitere Informationen finden Sie auf den kommenden Seiten.

Wettbewerbsreihen und Preise

In den drei Wettbewerbsreihen konkurrieren Filme um den VIKTOR: in DOK.international Competition (gestiftet vom Bayerischen Rundfunk), DOK.deutsch Wettbewerb (gestiftet von Sky) und DOK.horizonte Competition – Cinema of Urgency (gestiftet von der Petra-Kelly-Stiftung). Insgesamt werden 16 Preise verliehen. Vier Preise wurden bereits bekanntgegeben: Silje Evensmo Jacobsen erhält für A NEW KIND OF WILDERNESS den DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit. Der von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftete Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis geht an Atena Eshtiaghi für die Musik zu MY STOLEN PLANET. Den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis erhält der Produzent Oliver Stoltz von LAND DER VERLORENEN KINDER. Die Editor*innen Yaël Bitton und Károly Szalai werden für KIX mit dem DOK.edit Award ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu den Preisen und Gewinnerfilmen finden Sie auf den nächsten Seiten.

DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fest München

Das DOK.forum ist die Branchenplattform des DOK.fest München. Bei den DOK.forum Perspektiven werden in Industry Talks – in Kooperation mit Documentary Campus und dem Bayerischen Rundfunk – die Rolle von Mediatheken und die transformative Wirkung von KI für den Dokumentarfilm diskutiert. Dabei werden sowohl ethische wie auch narrative Fragestellungen erörtert sowie neueste KI-Technologien vorgestellt. Der DOK.forum Marktplatz ermöglicht auch 2024 Filmemacher*innen, ihre Projekte zu pitchen und mit Produzent*innen, Sendervertreter*innen und anderen Branchenexpert*innen ins Gespräch zu kommen. Dieses Jahr liegt ein besonderer Fokus auf Filmprojekten aus der Balkanregion.

Weitere Informationen zum DOK.forum finden Sie auf den nächsten Seiten.

DOK.education, das Bildungsprogramm

Die **Schule des Sehens** von DOK.education wird immer populärer: Im vergangenen Jahr nahmen über 9.000 Schüler*innen an dem preisgekrönten Angebot teil. Auch in diesem Jahr werden Präsenz-Workshops sowie Online-Programme angeboten, in denen Schüler*innen lernen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Zu den Highlights von DOK.education gehört ein Workshop für Kinder zum Thema „Sprechen vor der Kamera“ mit dem aus dem KiKa bekannten Julian Janssen alias „Checker Julian“ und ein Workshop mit Moderatorin Christina Wolf. Bereits zum zehnten Mal findet der Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen statt, gestiftet vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband BLLV e.V. und dem DOK.fest München. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 12. Mai in der HFF München statt.

Das inklusive Projekt „Ich seh’ etwas, was du nicht siehst“ (DOK.education)

Das Filmbildungsprogramm DOK.education hat erstmals ein inklusives Projekt gestartet: Bei „Ich seh’ etwas, was du nicht siehst“ haben junge Menschen mit und ohne Behinderung kurzweilige Filme über ihre Lieblingsorte und Arbeitsplätze in München gedreht. In einer Ausstellung ab dem 4. Mai werden die Filme in der Münchner Stadtbibliothek im Motorama gezeigt. Bei der Eröffnung findet ein Podiumsgespräch mit den Filmemacher*innen statt.

Weitere Informationen zu DOK.education finden Sie auf den nächsten Seiten.

Die Spielstätten

Das 39. DOK.fest München findet an insgesamt 21 Spielorten in München statt. Neben den etablierten Partnerkinos (City Kinos, Rio Filmpalast, Neues Maxim, Neues Rottmann, Filmuseum, HFF München) laufen die Filme auch im Lenbachhaus, in der Pinakothek der Moderne, im NS-Dokumentationszentrum, im Amerikahaus, im Literaturhaus, in den Münchner Kammerspielen, im Gasteig HP8, in der Pasinger Fabrik im Münchner Westen und an vielen weiteren Orten. Und auch in diesem Jahr präsentiert das DOK.fest München GANZ GROSSES KINO im Deutschen Theater: Das Festival zeigt hier vom 1. bis 5. Mai Filme und feiert große Premieren im wunderschönen Saal mit seinen 1.400 Plätzen.

Das DOK.fest München auf der digitalen Leinwand

Fast alle Festivalfilme sind vom 6. bis 20. Mai online auf der digitalen Leinwand unter www.dokfest-muenchen.de zu sehen – in nur wenigen Fällen sind die Filme aus rechtlichen Gründen nicht verfügbar. Bereitgestellt wird die Online-Plattform wieder von Pantaflix, einem Partner des Festivals. Die Filmgespräche mit internationalen Regisseur*innen kann man nicht nur live in den Kinos erleben, sondern auch auf der digitalen Leinwand. Sie sind also bundesweit und weitgehend barrierefrei zugänglich – wie die Filme des DOK.fest München 2024.

FOTOS UND WEITERES PRESSEMATERIAL

Auf unserer Website finden Sie unter dem Reiter PRESSE Bilder zu allen Filmen und Veranstaltungen sowie Programmhefte, Festivaltrailer und Logos. Für Filmstills in druckfähiger Auflösung sind Zugangsdaten nötig: Bitte kontaktieren Sie uns unter press@dokfest-muenchen.de.

FILM-SCREENER

Sie können fast alle Filme des DOK.fest München 2024 vor und während des Festivals online sichten. Bitte schreiben Sie uns und nennen die Filme, die Sie interessieren: press@dokfest-muenchen.de, press2@dokfest-muenchen.de und press3@dokfest-muenchen.de. Die Film-Screener sind nur für Sie persönlich bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

INTERVIEWS

Wir können Interviews mit fast allen Regisseur*innen und vielen Protagonist*innen unserer Filme vermitteln – vor Ort, per Videokonferenz oder Telefon. Kontaktieren Sie uns bitte unter petzold@dokfest-muenchen.de oder press@dokfest-muenchen.de.

AKKREDITIERUNG

Sie können sich vor dem Festival online auf www.dokfest-muenchen.de unter AKKREDITIERUNG für das DOK.fest München anmelden (www.dokfest-muenchen.de/Accreditation_Professionals). Die Akkreditierung ermöglicht den Zugang zu allen Filmen und Veranstaltungen (außer der Eröffnungsfeier). Bitte beachten Sie: Eine kurzfristige Akkreditierung vor Ort ist nicht möglich – das geht nur vorab online. Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter press@dokfest-muenchen.de. Wir würden uns freuen, Sie auf dem Festival zu begrüßen.

DREHGENEHMIGUNGEN

Wenn Sie bei Veranstaltungen des DOK.fest München drehen wollen, schreiben Sie bitte an petzold@dokfest-muenchen.de.

FESTIVALZENTRUM

Das Festivalzentrum ist die Hochschule für Fernsehen und Film München, Bernd-Eichinger-Platz 1. Wir sind täglich vor Ort von 10 bis 18 Uhr für Sie da. Zu anderen Zeiten sind wir per Mail oder telefonisch erreichbar: press@dokfest-muenchen.de (Daniela Graf), petzold@dokfest-muenchen.de, 0170-2083481 (Dr. Dominik Petzold).

Bei der Pressekonferenz vorgestellte Filme

WATCHING YOU – DIE WELT VON PALANTIR UND ALEX KARP

(Regie: Klaus Stern / Deutschland 2024 / 99 Minuten)

Der US-Unternehmer Alex Karp hat mit seiner Firma Palantir Technologies die erfolgreiche und gleichzeitig umstrittene Datenanalyse-Software „Gotham“ geschaffen. Sie befähigt Staaten zur umfassenden Überwachung seiner Bürger*innen. Sie unterstützt Geheimdienste und Militär mit Informationen, die Verbrechen aufklären – oder zum gezielten Töten genutzt werden. Ist „Gotham“ Fluch oder Segen – und was treibt Alex Karp an? Der Film ist eine investigative Annäherung an einen der geheimnisvollsten CEOs des Silicon Valley, der sich immer dann zu entziehen scheint, wenn zu viele Blicke auf ihn gerichtet sind. Die Spuren führen auch nach Deutschland: Bevor Alex Karp mit Peter Thiel Palantir Technologies gründete und die „Big Brother“-Software schuf, promovierte er in Frankfurt am Main – im Fach Philosophie, im Umfeld von Jürgen Habermas.

1. Mai, 20:00 Uhr, Deutsches Theater

3. Mai, 17:30 Uhr, City 2

8. Mai, 20:00 Uhr, Rio 1

10. Mai, 18:00 Uhr, HP8

SHAHID

(Regie: Narges Kalhor / Deutschland 2024 / 84 Minuten)

Die Protagonistin des Films, die von Regisseurin Narges Shahid Kalhor gespielt wird, möchte das Wort „Shahid“ (Märtyrer) aus ihrem Nachnamen entfernen. Die Frau wendet sich an das bayerische Kreisverwaltungsreferat und kriegt eine Absage. Sie muss ein Gutachten von einem Psychologen besorgen. Der Film positioniert sich auf vielen Ebenen zum Thema Exil – auch humorvoll. Er ist zugleich politisches Drama und eine verzweifelte Komödie, in der sich Realität und Fiktion, Geschichte und Legenden, Theater und Musical vermischen.

4. Mai, 15:00 Uhr, HFF Audimax

6. Mai, 18:30 Uhr, Neues Rottmann

8. Mai, 20:30 Uhr, City 2

10. Mai, 16:00 Uhr, Neues Maxim

PROJEKT BALLHAUSPLATZ. AUFSTIEG UND FALL DES SEBASTIAN KURZ

(Regie: Kurt Langbein / Österreich 2023 / 101 Minuten)

Der Film porträtiert, wie es einer Gruppe junger Männer um Sebastian Kurz gelang, die Regierung zu übernehmen – und bis an den Rand der Demokratie zu führen.

9. Mai, 20:00 Uhr, HFF Audimax

10. Mai, 21:00 Uhr, City Atelier 1

11. Mai, 15:00 Uhr, HFF Audimax

JENSEITS VON SCHULD

(Regie: Katharina Köster, Katrin Nemeč / Deutschland 2024 / 79 Minuten)

nur im Kino

Die Geschichte eines Elternpaares, dessen Kind zum Mörder wurde. Dürfen sie ihr Kind noch lieben, angesichts dieser unverzeihlichen Schuld? Darf man als Eltern denn jemals aufhören, sein Kind zu lieben? Schaffen sie es, Familie zu sein und sich ihr Leben als Paar zurückzuerobern?

3. Mai, 18:00 Uhr, Rio 1

4. Mai, 18:00 Uhr, Pasinger Fabrik

6. Mai, 18:00 Uhr, HFF Audimax

11. Mai, 21:00 Uhr, Neues Rottmann

ETERNAL YOU – VOM ENDE DER ENDLICHKEIT

(Regie: Hans Block, Moritz Riesewieck / Deutschland, USA 2024 / 86 Minuten)

nur im Kino

Gott spielen mithilfe von Künstlicher Intelligenz: Eine KI-Software soll Trauernden ermöglichen, mit Verstorbenen in Kontakt zu bleiben. Ist das das Ende der Endlichkeit? Oder nur das Ende eines vernünftigen Umgangs mit Trauer?

2. Mai, 20:30 Uhr, Deutsches Theater

3. Mai, 18:30 Uhr, Rio 2

12. Mai, 19:00 Uhr, Münchner Kammerspiele

2UNBREAKABLE

(Regie: Maïke Conway / Deutschland 2023 / 90 Minuten)

nur im Kino

2UNBREAKABLE ist ein Dokumentarfilm über die spannende Welt der Breaking Culture. Regisseurin Maïke Conway versucht, diese Kunstform für die Gesellschaft sichtbarer zu machen. Breaking wird 2024 in Paris bei Olympia Premiere feiern.

- 3. Mai, 20:30 Uhr, Deutsches Theater
- 6. Mai, 20:30 Uhr, HFF Audimax
- 11. Mai, 20:30 Uhr, Pasinger Fabrik

DAS LEERE GRAB

(Regie: Agnes Lisa Wegner, Cece Mlay / Deutschland 2024 / 97 Minuten)

Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien in deutschen Museen. Bis heute ist unklar, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden können. Der Film folgt zwei Familien auf der mühsamen Suche nach ihren Vorfahren – der Schädel eines Ahnen wurde damals zu rassistischen „Forschungszwecken“ nach Deutschland gebracht. Ein wichtiger Beitrag zur längst überfälligen Aufarbeitung deutscher Kolonialverbrechen.

- 5. Mai, 15:00 Uhr, HFF Kino 1
- 6. Mai, 18:00 Uhr, City 2
- 9. Mai, 11:00 Uhr, HFF Audimax

JOANA MALLWITZ – MOMENTUM

(Regie: Günter Atteln / Deutschland 2024 / 87 Minuten)

Joana Mallwitz ist Dirigentin. Ein Beruf, der von vielen noch immer als Männerdomäne bezeichnet wird. Der Film begleitet sie über zwei Jahre bei mehreren Debüts in Europa bis an die Spitze eines großen Traditionsorchesters in Berlin. Während die entscheidende Phase ihrer internationalen Karriere beginnt, müssen sie und ihr Mann sich nach der Geburt ihres ersten Kindes neu organisieren.

- 5. Mai, 18:00 Uhr, Deutsches Theater
- 8. Mai, 18:00 Uhr, Pasinger Fabrik
- 9. Mai, 16:00 Uhr, Neues Rottmann
- 10. Mai, 20:30 Uhr, HP 8

MISS KIET'S CHILDREN

(Regie: Petra Lataster-Czisch, Peter Lataster / Niederlande 2016 / 115 Minuten)

Ein sensibel beobachtender Film über den Alltag in einer holländischen Integrationsklasse, in der die wunderbare Kiet Engels als Lehrerin arbeitet.

- 2. Mai, 18:00 Uhr, Filmmuseum
- 8. Mai, 15:00 Uhr, HFF Audimax

DOK.network Africa und das Special „African Encounters“



Aus DAS LEERE GRAB © DOK.fest München

Seit 2013 bietet das DOK.fest München mit seinem Fokus DOK.network Africa eine deutschlandweit einzigartige Plattform: Filmemacher*innen zeigen unterschiedliche Perspektiven auf den afrikanischen Kontinent. Ziel ist es auch, einen Dialog zwischen afrikanischen und europäischen Filmemacher*innen zu ermöglichen. Der thematische Fokus liegt in diesem Jahr auf der Aufarbeitung der europäischen Kolonialgeschichte und der Dekolonialisierung des afrikanischen Kontinents. Vier Filme aus und über Tansania, Kenia, Kamerun und Eritrea zeigen beispielhaft strukturelle, bis heute wirkende Folgen der ehemaligen Kolonialherrschaft in diesen Ländern. Die Geschichten der Protagonist*innen sind keine Einzelschicksale.

Das Special „African Encounters“ am 5. Mai startet um 11 Uhr mit dem Film OUR LAND, OUR FREEDOM. Die Filmemacher*innen Zippy Kimundu und Meena Nanji sowie die Ko-

Produzentin Gudula Meinzolt werden zu einem Filmgespräch vor Ort sein. Um 15 Uhr findet in der HFF München die Filmvorführung von DAS LEERE GRAB statt, im Anschluss um 17 Uhr eine Podiumsdiskussion: DOK.network Africa-Leiterin Barbara Off eröffnet mit den Filmemacher*innen Agnes Lisa Wegner, Cece Mlay, Lieven Corthus und Zippy Kimundu einen Diskurs über die Auseinandersetzung mit der europäischen Kolonialherrschaft in Afrika. Der Eintritt ist frei. Ab 18:30 Uhr lädt DOK.network Africa zusammen mit Misereor zu einem Empfang im Foyer der HFF München ein.

Das sind die Filme von DOK.network Africa:

DAS LEERE GRAB

(Regie: Agnes Lisa Wegner & Cece Mlay / Tansania, Deutschland 2024 / 97 Minuten)

Zwei tansanische Familien auf der Suche nach den Gebeinen ihrer Vorfahren: Die deutsche Kolonialverwaltung tötete nicht nur ihre Anführer, sondern brachte deren Gebeine zu rassistischen Forschungszwecken nach Deutschland. Tausende davon liegen in deutschen Museumsdepots, die Nachkommen fordern die Rückführung in ihre Heimat. Eine historische Verantwortung für die Toten und die Lebenden, um Frieden zu finden.

OUR LAND, OUR FREEDOM

(Regie: Zippy Kimundu & Meena Nanji / Kenia, USA, Portugal, Deutschland 2023 / 100 Minuten)

In den 1950er Jahren kämpften kenianische Mau-Mau-Freiheitskämpfer*innen gegen die britische Kolonialherrschaft, deren Anführer, Dedan Kimathi, wurde damals von den Briten getötet. Seine Tochter, Evelyn Wanjugu Kimathi, sucht heute nach seinen Überresten und trifft auf Veteranen der kenianischen Unabhängigkeitsbewegung. Mit einer Stiftung setzt sie sich für ihre Rechte ein und führt den Kampf ihrer Eltern für Freiheit und Gerechtigkeit weiter.

DER NEUE GUTE DEUTSCHE

(Regie: Peter Heller / Deutschland 2023 / 72 Minuten)

Der ehemalige kamerunische König Rudolf Duala Manga Bell ging in den 1890er Jahren in Deutschland zur Schule, später setzte er sich im friedlichen Widerstand in Kamerun als König für die Rechte seiner Landsleute ein – und wurde dafür 1914 von der Deutschen Kolonialverwaltung hingerichtet. Sein Großneffe, der in Deutschland lebende Kameruner Jean Pierre Felix-Eyoum, setzt sich für die Rehabilitierung seiner Vorfahren ein und wird dabei filmisch begleitet.

THIS IS MY MOMENT

(Regie: Lieven Corthouts / Belgien, Frankreich, Niederlande 2024 / 104 Minuten)

Lieven Corthouts begleitet Girmay über zwei Jahre auf seinem steinigen Weg in dem nach wie vor zutiefst europäisch geprägten Radsport: als junges Talent aus Eritrea, über die Trainingslager des Weltverbandes bis zu seinem ersten Profivertrag und seinen ersten

Momenten des Erfolgs. THIS IS MY MOMENT zeichnet anhand der berührenden Story eines begeisterten jungen Radsportlers ein Bild der noch immer existierenden interkulturellen Differenz und der gleichermaßen verbindenden Kraft des Sports.

Die Filmemacher*innen kommen zum Festival nach München und stellen im Rahmen von African Encounters ihre Filme vor. Die Vorführungen werden von Filmgesprächen begleitet, die Raum bieten für Austausch zwischen Publikum und Filmemacher*innen.

Die Iranerin Atena Eshtiaghi erhält den Deutschen Dokumentarfilm- Musikpreis für MY STOLEN PLANET



Aus MY STOLEN PLANET © DOK.fest München

Die iranische Filmkomponistin Atena Eshtiaghi erhält den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2024 für ihre Musik zu MY STOLEN PLANET. Der Preis wird von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftet und ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Festival würdigt mit diesem in Deutschland einzigartigen Preis die künstlerische Bedeutung von Musik in Dokumentarfilmen.

MY STOLEN PLANET von Regisseurin Farahnaz Sharifi ist ein Film über den subtilen Widerstand iranischer Frauen gegen das Regime, das jede Erinnerung an die ehemalige Bewegungsfreiheit von Frauen zu unterlaufen versucht. Die Filmemacherin erzählt ihr Leben

in Tagebuchform: Eigene Video-Aufnahmen ergänzt sie um angekaufte private 8-mm-Aufnahmen anderer Menschen und um Bildmaterial der aktuellen Demonstrationen gegen das Regime. So erschafft Farahnaz Sharifi eine alternative Geschichte des Irans – und einen hochpolitischen Film.

Aus der Jurybegründung: „Die Filmmusik vermeidet Konventionen illustrativer Filmmusik und nutzt vielmehr Stille als Stilmittel für diesen gleichermaßen radikalen wie persönlichen Film. Atena Eshtiaghi gibt den Botschaften unzensierten Lebens starken Ausdruck, indem sie die Bilder nicht pathetisch überhöht, sondern mit minimalistischen Patterns begleitet. Das schafft Distanzierung und zugleich entstehen Zeiträume, in die sich eine große Trauer einschreibt. Eshtiaghis Musik kleidet den Film nicht in einen gefälligen Rhythmus, vielmehr betont sie die Heterogenität und schafft durch ihre präzise Faktur einen Resonanzraum für das, wovon der Film erzählt: Isolation, Widerstand, Hoffnung.“

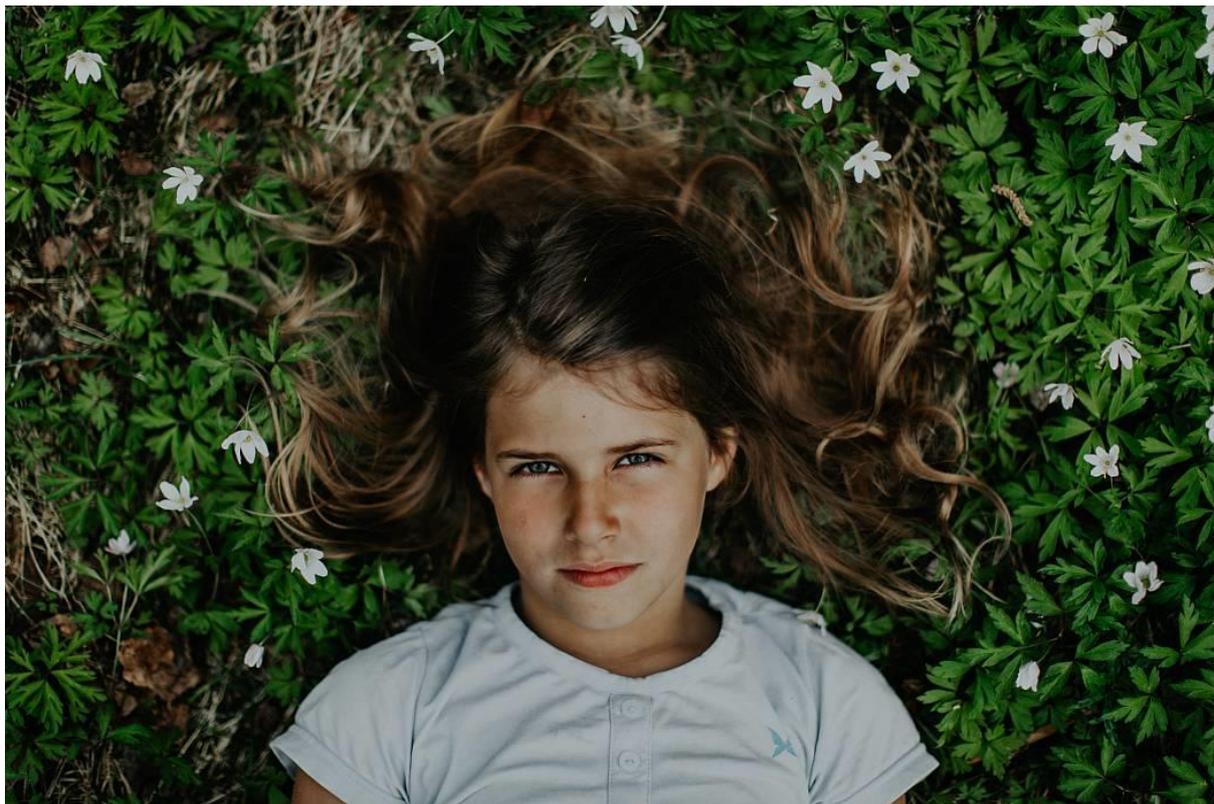
Die **Jury** bildeten Vorjahresgewinner David Langhard (Komponist, Songwriter und Musiker), Armando Merino (Dirigent), Grete Liffers (Autorin, Regisseurin, Producerin), Nina Goslar (Redakteurin) und Thomas Meinecke (Schriftsteller, Musiker).

Zur Preisträgerin: Die iranische Cellistin und Filmkomponistin Atena Eshtiaghi, Jahrgang 1989, hat klassische Musik am Tehran Conservatory of Music studiert. Daneben hat sie sich mit persischer Musik, Electro und Jazz beschäftigt. Seit 2007 ist sie als Solistin und Orchestermusikerin tätig, unter anderem für das Tehran Symphony Orchestra und das Iran National Orchestra. Als Filmkomponistin hat sie unter anderem den Score zu Pegah Ahangaranis preisgekröntem Dokumentar-Kurzfilm „I'm Trying To Remember“ geschrieben. Seit zwei Jahren lebt Atena Eshtiaghi in Deutschland, hier hat sie mit der Pianistin Clara Haberkamp das „Duo Azadi“ gegründet.

Der Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis wird bei einer feierlichen Preisverleihung mit Film-Screening am Sonntag, 5. Mai um 20 Uhr an der HFF München verliehen.



A NEW KIND OF WILDERNESS gewinnt den DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit



Aus A NEW KIND OF WILDERNESS © DOK.fest München

Beim DOK.fest München 2024 wird zum elften Mal der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit verliehen. Ausgezeichnet wird der Film A NEW KIND OF WILDERNESS von Silje Evensmo Jacobsen: Maria und Nik, erfüllt von Idealismus, möchten ihre vier Kinder Ulv, Falk, Freja und Ronja in der Natur Norwegens aufziehen, mit Homeschooling, in Freiheit und in der Wildnis. Nach dem Krebstod von Maria versucht Nik alleine, ihren Traum eines Lebens im Einklang mit der Natur weiterzuleben. Die Kinder erleben viel Liebe, leben aber in Trauer um ihre Mutter, und die alternative Lebensform bringt die Familie an ihre Grenzen. Die ältere Halbschwester verliert den Zugang zu ihrer Familie, weil sie die verbindende, gemeinsame Mutter verloren hat. Erst als sie in den Norden zieht, gelingt es ihr dank dieser neuen Erfahrungswelt und der Nähe zur Natur, aus ihrer emotionalen Sprachlosigkeit

herauszufinden. Sie kann nun wieder auf ihre Familie zugehen, vor allem aber auf ihre Schwester.

Aus der Jurybegründung: „Mit einer hervorragenden Dramaturgie führt uns Silje Evensmo Jacobsen durch den Film. Ein Spiel aus Licht und Schatten und eine große filmische Ästhetik nehmen uns Zuschauer*innen mit auf dieses Abenteuer. So zeigt A NEW KIND OF WILDERNESS einen Lebensentwurf, der Fragen zu unser aller Umgang mit der Natur aufwirft und damit gesellschaftspolitische Fragen auf subtile Art und Weise stellt. Wie leben wir auf dieser Welt, was machen wir mit unserer Natur und wie lernen unsere Kinder einen Bezug zur Umwelt und Natur kennen? Auf berührende Weise, die uns Zuschauer*innen tief in die Geschichte eintauchen lässt, ruft Silje Evensmo Jacobsen tiefe Emotionen wach und ruft zum Nachdenken über unseren Planeten auf.“

Zur **Jury** gehörten in diesem Jahr Michaela May (Schauspielerin), Prof. Dr. jur. Heribert Prantl (Journalist, Publizist, Buchautor und politischer Kommentator für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen), Heike Schnaar (ZDF, Chefin vom Dienst der Chefredaktion), Prof. Nadia Kailouli (ARD-Fernsehjournalistin, Professorin für Fernsehjournalismus an der HFF München), Ulrich Brochhagen (Geschäftsführer der ARD-Koordination Dokumentation), Prof. Michaela Braun (Rechtsanwältin) und Christine Kehrer (Leiterin TV/Video SOS-Kinderdörfer weltweit).

Die norwegische Filmemacherin Silje Evensmo Jacobsen, Jahrgang 1984, begann ihre Karriere 2009 mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm DAUGHTER OF GOD, der die Komplexität der Geschlechterverhältnisse anhand des Lebens eines kleinen Jungen in Indien thematisiert. In den letzten 15 Jahren hat sie weitere preisgekrönte Filme und Serien gedreht, zu ihren Arbeiten gehören die Serie TEAM INGEBRIGTSEN und der Dokumentarfilm FAITH CAN MOVE MOUNTAINS.

Der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird gestiftet von B.O.A. Videofilmkunst und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er schafft Aufmerksamkeit für Filme, die in besonderer Weise die Perspektive von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen.

Lanna Idriss, Vorstandin bei den SOS Kinderdörfer weltweit: „A NEW KIND OF WILDERNESS hat viel mit den SOS-Kinderdörfern zu tun: So berührt das Thema Trauer bei Kindern, aber auch die Bedeutung einer gesunden Umwelt für Heranwachsende den Kern unserer Arbeit. Viele Kinder, die von den SOS-Kinderdörfern unterstützt werden, haben den Verlust eines oder beider Elternteile erlitten. Wir helfen ihnen bei der Auseinandersetzung mit ihrer Trauer und dabei, Stärke für ihr weiteres Leben zu gewinnen. Und die gesunde Natur, die der Protagonistin zurück ins Leben hilft, existiert für eine Milliarde Kinder weltweit nicht mehr, vielmehr bedroht der von Erwachsenen gemachte Klimawandel ihre Gesundheit, ihre Bildung, ihren Schutz. Wir engagieren uns gegen diese Ungerechtigkeit und investieren viel, um die Auswirkungen des Klimawandels auf Kinder abzumildern. Der Gewinnerfilm

zeigt, wie verletzlich Kinder sind – und er nimmt uns in die Verantwortung, sie zu unterstützen und ihnen eine gesunde Umwelt zu hinterlassen.“

Festivalleiter Daniel Sponzel: „A NEW KIND OF WILDERNESS erzählt von Kindern, die mit ihren Eltern ein besonderes, alternatives Leben mit der Natur führen und denen das denkbar Schlimmste zustößt: Sie verlieren ihre geliebte Mutter. Die Filmemacher gehen äußerst sensibel mit der Trauer der Kinder um, stellen diese nicht plakativ aus und dennoch schwingt sie immer mit. Und mehr noch: Die Filmemacher schaffen ein angesichts dieses Themas fast unglaubliches Kunststück und erdrücken den Zuschauer nicht – im Gegenteil. Der Film hat etwas fast Leichtes und vor allem Positives: Die Filmemacher porträtieren einen Vater und seine Kinder, die ihr gewohntes Leben aufgeben müssen und trotz aller Schwierigkeiten neue Hoffnung und eine neue Perspektive gewinnen. Ein Film, der Mut macht – und ein würdiger Gewinner des DOK.fest Preises der SOS Kinderdörfer weltweit.“

Der Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird bei der Preisverleihung des DOK.fest München am 11. Mai, 19.30 Uhr, im Amerikahaus verliehen. Am 12. Mai um 18 Uhr lädt SOS-Kinderdörfer weltweit anlässlich der Preisverleihung zu einem Film-Screening ins Amerikahaus ein.



KI im Dokumentarfilm und mehr:

Das DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fest München

Die Branchenplattform DOK.forum umfasst zwei Bereiche: Marktplatz und Perspektiven. Der **DOK.forum Marktplatz** ist ein Koproduktions- und Ideenmarkt für Dokumentarfilmprojekte im Entwicklungsstadium. Er gibt auch 2024 Filmemacher*innen die Gelegenheit, ihre Projekte zu pitchen und mit Produzent*innen, Sendervertreter*innen und anderen Branchenexpert*innen ins Gespräch zu kommen. Dieses Jahr liegt ein besonderer Fokus auf Filmprojekten aus der Balkanregion. In den nicht-öffentlichen Veranstaltungen des DOK.forum Marktplatz werden die Macher*innen von 40 anvisierten Projekten renommierte Branchengäste kennenlernen. Auf diesem Weg finden sich neue Partner*innen und machen Projekte entscheidende Fortschritte.

Zahlreiche Projekte, die beim DOK.forum Marktplatz vorgestellt wurden, fanden in München wichtige Partner*innen für ihre Umsetzung und feierten auf internationalen Filmfestivals Premieren. Auch beim DOK.fest München sind in diesem Jahr sechs Filme in der offiziellen Auswahl des Festival-Programms, die aus ehemaligen Marktplatz-Projekten entstanden sind, darunter MY STOLEN PLANET, der Gewinnerfilm des Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreises.

DOK.forum Perspektiven ist eine Denkfabrik für Filmschaffende zu medienpolitischen, technischen und narrativen Trends. Die Plattform lädt in öffentlichen Panels, Workshops und weiteren Veranstaltungen dazu ein, Visionen und Impulse für die Zukunft des Dokumentarfilms zu entwickeln und relevanten medienpolitischen Fragen nachzugehen. 2024 werden in Industry Talks – in Kooperation mit Documentary Campus und dem Bayerischen Rundfunk – unter anderem die Rolle von Mediatheken und die transformative Wirkung von KI für den Dokumentarfilm diskutiert. Dabei werden sowohl ethische wie auch narrative Fragestellungen erörtert sowie neueste KI-Technologien vorgestellt.

Das sind die Highlights des DOK.forum 2024:

Industry Training Talks über Mediatheken und KI im Dokumentarfilm

Die führende europäische Ausbildungsinitiative Documentary Campus und das DOK.fest München veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk internationale Industry Training Talks. Sie finden vom 1. bis 3. Mai an der HFF München statt. Diese innovative Veranstaltung bringt Filmemacher*innen und Branchenexpert*innen zusammen,

um neue Wege der Produktion von Inhalten für Mediatheken und die transformative Rolle der künstlichen Intelligenz im Dokumentarfilm zu diskutieren. Beim ersten Talk mit dem Titel „Media Libraries: Opportunities and Challenges for Creators“ am 1. Mai geht es um neue Wege der Produktion von Inhalten für Mediatheken. Am 2. und 3. Mai gibt es Keynotes, Diskussionsrunden und praktische Workshops zum Thema „AI in Documentary: Exploring New Frontiers“. Die Teilnehmer*innen lernen die neuesten KI-Technologien kennen, die die Zukunft des dokumentarischen Erzählens beeinflussen könnten, und diskutieren sowohl ethische Fragen als auch narrative Möglichkeiten. Sprechen werden führende Expert*innen und Pionier*innen, die daran arbeiten, KI in den kreativen Prozess zu integrieren.

1. bis 3. Mai, HFF München

Master's Pitch

Der Master's Pitch ist ein besonderes Format für Training und Zusammenarbeit und findet in Partnerschaft mit Documentary Campus statt: Im interaktiven Rahmen werden neue Dokumentarfilmprojekte internationalen Branchenexpert*innen und dem Publikum vorgestellt. Durch konstruktives Feedback der Expert*innen und ihre Erkenntnisse zu aktuellen Branchenthemen erhält das Publikum wertvolle Einblicke in die Entwicklung und Finanzierung von Dokumentarfilmen – und ist selbst aufgefordert, die Präsentationen mit Feedback zu begleiten.

2. Mai, 10.00 – 13.00, HFF München, Teilnahme kostenfrei, Registrierung erforderlich unter www.dokfest-muenchen.de/Masters_Pitch

Künstliche Intelligenz in der Postproduktion: Adobe Masterclass

Adobe lädt zu der Masterclass EDIT VIDEOS MORE EFFICIENTLY WITH AI-DRIVEN TOOLS IN ADOBE PREMIERE PRO ein. Robert Hranitzky wird erläutern, wie Künstliche Intelligenz das Filmemachen verändert, indem KI-gestützte Tools wie Adobe Premiere Pro die Produktion beschleunigen und eine effizientere Schnitтарbeit ermöglichen.

3. Mai, 11.30 – 13.00, HFF München

DOK.digital – Preis für neue Erzählformate

Wie verändert sich das Storytelling durch die Entwicklung neuer Technologien? DOK.digital – Preis für neue Erzählformate sucht nach innovativen Lösungen für die Erzählung von dokumentarischen oder journalistisch-faktischen Inhalten. Um den von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) gestifteten und mit 2.500 Euro dotierten Preis pitchten fünf spannende Projekte, die verschiedene mediale Formate und Plattformen innovativ mit dem Inhalt verbinden.

Pitch: 4. Mai, 11.00 – 13.00, HFF München

Preisverleihung: 4. Mai, 17.00 – 18.00, HFF München

Die Highlights von DOK.education 2024



© DOK.fest München

Die **Schule des Sehens** von DOK.education wird immer populärer: Im vergangenen Jahr nahmen über 9.000 Schüler*innen an dem preisgekrönten Angebot teil. Auch in diesem Jahr werden Präsenz-Workshops sowie Online-Programme angeboten, in denen Schüler*innen lernen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Ein weiteres Highlight von DOK.education ist in diesem Jahr das **Filmprojekt „Ich seh’ etwas, was du nicht siehst.“** für Menschen mit und ohne Behinderung. Außerdem gibt es **Workshops** mit Checker Julian und BR-Moderatorin Christina Wolf.

„Ich seh’ etwas, was du nicht siehst.“

Das Filmbildungsprogramm DOK.education hat erstmals ein inklusives Projekt gestartet: Bei „Ich seh’ etwas, was du nicht siehst.“ haben junge Menschen mit und ohne Behinderung kurzweilige Filme über ihre Lieblingsorte und Arbeitsplätze in München gedreht. In einer Ausstellung ab 4. Mai werden die Filme in der Münchner Stadtbibliothek im Motorama gezeigt. Bei der Eröffnung findet ein Podiumsgespräch mit den Filmemacher*innen statt.

Unter den Teilnehmenden waren junge Menschen zwischen 10 und 33 Jahren mit und ohne geistige Beeinträchtigung, Seh- oder Sprechbehinderung. Sie besuchten einen Film-Workshop, anschließend drehten sie in angeleiteten Teams kurzweilige Filme, unter anderem in den Münchner Kammerspielen und den Südbayerischen Wohn- und Werkstätten in Giesing. Damit eröffnen sie einen neuen Blick auf die Stadt. Denn wie Nicht-Behinderte den Stadtraum erleben, ist meist geprägt durch die Perspektive von Erwachsenen und von Menschen, die nicht durch Sprache, Infrastruktur, Regelungen oder Vorurteile behindert werden. Die dokumentarischen Kurzvideos bieten einen Perspektivwechsel. Sie sind seit diesem Februar auf dem Instagram-Kanal von DOK.education zu sehen – und ab Mai in der Ausstellung im Motorama.

Kathi Seemann, Projektleiterin DOK.education: „Mit ‚Ich seh‘ etwas, was du nicht siehst.‘ haben wir den Start gemacht, um langfristig inklusive Filmbildungsarbeit zu leisten. Das Projekt zeigt, dass sich Menschen mit jeglichem Vermögen im Sehen, Sprechen oder Bewegen fürs Filmemachen und Geschichtenerzählen begeistern und wertvolle Perspektiven beitragen. DOK.education kann und will die Begeisterung und diesen Blickwechsel fördern.“

Vernissage: 4. Mai, 16.00 Uhr, mit Podiumsgespräch mit den Filmemacher*innen, anschließend zu sehen bis 18. Mai, Münchner Stadtbibliothek im Motorama, kostenfrei

Schule des Sehens

Das mehrfach preisgekrönte Konzept der *Schule des Sehens* lädt wieder zu 90-minütigen Schulklassen-Workshops ein. In München finden sie an der HFF, im Gasteig und erstmals in der Pasinger Fabrik statt. Dort sehen Schulklassen einen kurzen, altersgerechten Dokumentarfilm, erarbeiten dessen Thema und Machart und erwerben Medienkompetenz. Die Workshops werden von Filmvermittler*innen und den Regisseur*innen begleitet. Außerdem können Lehrkräfte deutschlandweit Online-Programme mit digitalen Unterrichtseinheiten und Begleitmaterialien buchen.

Im vergangenen Jahr nahmen deutschlandweit über 8.000 angemeldete Schüler*innen online an der *Schule des Sehens* teil und über 1.200 Schüler*innen an Präsenzveranstaltungen. Für das diesjährige Programm wurden mit Hilfe der Junior-Jury drei Dokumentarfilme kuratiert:

FREDDY TAUCHT NACH GEISTERNETZEN

(Bernadette Haucke, Deutschland 2023, für 7- bis 12-Jährige)

Beim Tauchen entdeckt Freddy jede Menge Müll in der Ostsee – eine Gefahr für die Meerestiere. Gemeinsam mit Tauchprofis trainiert der 12-Jährige, um zurückgelassene Fischernetze zu bergen. Voller Einsatz für den Schutz der Umwelt!

SAFIYA – THE MOVIE

(Huibert Van Wijk, Niederlande 2021, für 11- bis 16-Jährige)

Safiyas Eltern trennten sich, als sie noch klein war, und ihren Vater kann die 12-Jährige nur selten sehen. Doch mit dem neuen Partner ihrer Mutter bekommt sie einen zweiten Vater und sogar Bonus-Geschwister. Wird es ein Happy End geben?

ALLES GEHÖRT ZU DIR

(Mani Pham Bui und Hien Nguyen, Deutschland 2022, für 15- bis 20-Jährige)

Yen ist in Deutschland geboren, ihre Eltern in Vietnam. Seit sie in Norwegen studiert, versteht sie, wie hart es ist, sich in einem fremden Land mit einer anderen Sprache ein neues Leben aufzubauen. Yen lernt, ihre Identität, Ängste und ihre Stärken einzuordnen. Der Film entstand im Rahmen des preisgekrönten Filmworkshops „Dreh's Um“. Vietdeutsche Jugendliche wurden ein Jahr lang durch alle Produktionsschritte des Filmemachens geführt, um die diverse Teilhabe an Filmhochschulen und in der Branche langfristig zu stärken (siehe unten).

Anton Biebl, Münchens Kulturreferent und Schirmherr von DOK.education:

„Gegenwärtig ist es schwer, angesichts der vielen Krisen die Herausforderungen für die Zukunft unseres Zusammenlebens im Blick zu behalten, einzuordnen und anzupacken. Umso wichtiger: Das Bildungsprogramm des größten deutschen Dokumentarfilmfestivals forciert diese Auseinandersetzung und ermöglicht kritische Medienbildung jenseits reinen Konsums.“

Maya Reichert, Leiterin DOK.education: „Die diesjährige Auswahl der Kurzfilme erzählt an persönlichen Beispielen vom Einsatz gegen Umweltverschmutzung, Umgang mit familiären Krisen und der Identitätsfindung von Menschen mit Migrationsbiografie in Deutschland. In Zeiten wie diesen bin ich stolz darauf, dass das DOK.fest München mit der Schule des Sehens Werte vermitteln und etwas bewegen kann! Auch beim ganzjährigen Bildungsprogramm zielen wir mit DOK.education auf Weiterentwicklung: Als neues Mitglied der ‚ECFA – European Children's Film Association‘ und durch die Erweiterung der internationalen Filmplattform ‚nextus – Learning by Documentaries‘ können wir unsere Angebote auch Lehrer*innen und Schüler*innen in anderen europäischen Ländern zur Verfügung stellen.“

Schule des Sehens:

Im Kino: 1. bis 12. Mai 2024, online: 1. Mai bis 31. Juli 2024

Lehrkräfte-Fortbildung zur Einführung in die Schule des Sehens:

19. April, 16.00 – 18.00 Uhr und 18. Mai, 10.00 – 12.00 Uhr, online

Preisverleihung: 10. Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen

Zum zehnten Mal hat DOK.education den bayernweiten Dokumentarfilmwettbewerb für Schüler*innen, Azubis und FSJ-ler*innen ausgeschrieben. Gesucht wurden Kurzfilme, die aus dem echten Leben erzählen: von besonderen Personen, eigenen Erlebnissen, Zielen oder Träumen. Die Preisverleihung findet am 12. Mai um 14.00 Uhr an der HFF München statt und wird von Maya Reichert (Leiterin DOK.education) moderiert. Die Jury bilden Aida Bakhtiari (Künstlerin, Medienpädagogin, Medienzentrum München), Luc-Carolin Ziemann (Filmvermittlerin, Kuratorin), Paul Hordych (Filmmemacher, Drehmetrie Filmkollektiv), Christina Wolf (Journalistin, BR) und Mathis Welker (Mittelschul-Lehrer, Junger BLLV).

12. Mai, 14.00 Uhr, HFF München, kostenfrei

Workshop mit „Checker Julian“

Wie schaffen es Moderator*innen, YouTuber*innen und TikToker*innen, so lässig vor der Kamera zu sein? Und wie spricht man auf der Bühne mutig in ein Mikro? Das erklärt Julian Janssen alias „Checker Julian“. In den vergangenen Jahren war die Nachfrage nach dem Workshop riesig – in diesem Jahr wird er zum dritten Mal aufgelegt.

9. Mai, 14.00 – 15.30 Uhr, HFF München, 3,00 Euro, empfohlen für 6- bis 12-Jährige

Journalismus-Workshop „so geht MEDIEN“

Als Reporter*in oder Moderator*in brauchst du neben journalistischem Handwerk auch eine starke Haltung, um vor der Kamera zu überzeugen. Wie das geht, zeigt Moderatorin Christina Wolf (Bayern 2).

12. Mai, 12.00 – 14.00 Uhr, HFF München, kostenfrei, empfohlen für 15- bis 20-Jährige

Fachtag „Dreh’s um – Vielfalt im Filmnachwuchs fördern“

DOK.education lädt Akteur*innen kultureller Bildung im Bereich Film und Medienkompetenz sowie Sozialpädagog*innen mit kulturellem Schwerpunkt zum Fachtag „Dreh’s um – Vielfalt im Filmnachwuchs fördern“ ein. In der Aula der BOS am Königsplatz präsentiert das Berliner Kollektiv ihr Best Practice-Beispiel: „Dreh’s Um“. In medienpädagogischen Filmworkshops haben sich vietdeutsche Jugendliche und junge Erwachsene mit ihrer migrantischen Identität und Familiengeschichte auseinandergesetzt. Unter Anleitung sind ergreifende und intensive Kurzfilme aus ihrer Community entstanden. „Es geht einerseits ums Filmedrehen und andererseits darum, sich der eigenen Perspektive zu ermächtigen, die Kamera selbst in die

Hand zu nehmen, sie im übertragenen Sinne auf sich selbst zu richten – weg vom weißen, oft stereotypen Blick auf unsere Community“, sagt Initiator Duc Ngô Ngọc. Ein Ziel des mehrfach preisgekrönten Projekts ist es, eine diverse Teilhabe an Filmhochschulen und in der Branche langfristig zu stärken. DOK.education stellt diesen Modellvorschlag zur Förderung diverser Perspektiven im Nachwuchsbereich der Filmbranche vor und ermöglicht es interessierten Filmlehrkräften, Sozial- und Medienpädagog*innen mit den Initiator*innen in Kontakt zu treten.

4. Mai, 10.00 – 14.00 Uhr, Anita-Augspurg-Berufsoberschule, kostenfrei

Kinderkino: FREDDY TAUCHT NACH GEISTERNETZEN

Den Film von Bernadette Hauke kann man nicht nur im Klassenverbund in der *Schule des Sehens* erleben, sondern auch mit der ganzen Familie im Kinderkino im Gasteig HP8. Beim Tauchen entdeckt Freddy jede Menge Müll in der Ostsee – eine Gefahr für die Meerestiere. Gemeinsam mit Tauchprofis trainiert der 12-Jährige, um zurückgelassene Fischernetze zu bergen. Voller Einsatz für den Schutz der Umwelt!

10. Mai, 15.00 – 16.30 Uhr, Gasteig HP8, Projektor, 4,00 Euro

Erwachsenenbildung: „Film lesen lernen“

DOK.education lädt zum lebenslangen Lernen ein: Wie Filme und speziell Dokumentarfilme zu „lesen“ sind, wie Dramaturgie und Montage auf die Zuschauenden wirken, sind entscheidende Fragen für eine gelingende Rezeption. Beim Dokumentarfilm geht es immer auch um die Frage nach Wahrheitsanspruch und Authentizität. In dem Kurs werden anhand des Films SAFIYA – THE MOVIE künstlerische Machart und Regieentscheidungen diskutiert und der Blick für die mediale Darstellung von Wirklichkeit geschärft.

6. Mai 2024, 20.00 – 22.00 Uhr, Münchner Volkshochschule, 8,00 Euro

VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis für LAND DER VERLORENEN KINDER



Aus LAND DER VERLORENEN KINDER © DOK.fest München

Bereits zum siebten Mal wird beim DOK.fest München der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis verliehen. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis wird von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH gestiftet und würdigt die besondere Rolle von Produzent*innen bei Dokumentarfilmen. In diesem Jahr geht der Preis an den Produzenten Oliver Stoltz für den Film LAND DER VERLORENEN KINDER von den Regisseuren Juan Camilo Cruz und Marc Wiese. Oliver Stoltz produzierte den Film mit seiner Firma Dreamer Joint Venture Filmproduktion.

LAND DER VERLORENEN KINDER handelt von zwei alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern in Venezuela – einem Land, das im Chaos versinkt. Der Film zeigt Kinder, die zum Betteln geschickt werden und trotzdem hungrig einschlafen müssen – und Kinder, die mit scharfen Waffen in den lokalen Bandenkrieg ziehen. Und der Film erzählt von Müttern, die

jede persönliche Grenze überschreiten, um diese „verlorenen Kinder“ doch noch zu retten, auch vor brutalen Polizeieinsätzen und Todesschwadronen.

Aus der Jurybegründung: „Es ist beeindruckend, unter welch widrigen Bedingungen Oliver Stoltz und sein Team diesen Film realisiert haben: Ohne den Schutz einer Jugend-Gang wären die Dreharbeiten vor Ort zu gefährlich gewesen, professionelles Kamera-Equipment musste über die Grenze eingeschmuggelt werden. In einem Land, in dem ausländische Kamerateams auf Schritt und Tritt überwacht werden, kann so ein Projekt nur unter Wahrung höchster Konspiration gelingen. Zu diesem Zweck setzte der Produzent eine lokale Crew ein. Oliver Stoltz hat bewiesen, Nerven wie Drahtseile zu haben, und verdient für den erfolgreichen Abschluss dieses Films öffentliche Anerkennung: in diesem Fall den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis 2024.“

Die diesjährige **Jury** bildeten Judith Erber (Leiterin der Förderabteilung und Referentin beim FFF Bayern), Thomas Frickel (Autor, Regisseur und Produzent) und Vorjahresgewinner Hauke Wendler (Autor, Regisseur und Produzent).

Zum VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis: Die Produktion von Dokumentarfilmen ist häufig geprägt von Unsicherheiten und unkalkulierbaren Kosten. Daher zeichnet sich eine hervorragende Produktion – mehr noch als im Spielfilm – durch Mut, hohen Einsatz und Durchsetzungsvermögen aus. Der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis würdigt diese Arbeit seit 2018 und wird jährlich beim DOK.fest München verliehen.

Dr. Albrecht Bischoffshausen (Geschäftsführer VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH): „Viele Dokumentarfilme ermöglichen den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Blick auf die Welt, der ansonsten nicht möglich wäre. Die Produzentinnen und Produzenten müssen dafür oft immense Risiken eingehen. Wir gratulieren Oliver Stoltz zu seinem immensen Mut, dieses Projekt gewagt zu haben, und zu seiner beeindruckenden Leistung, es trotz aller Schwierigkeiten zu Ende gebracht zu haben.“

Die Preisverleihung des VFF Dokumentarfilm-Produktionspreises und die Deutschlandpremiere von LAND DER VERLORENEN KINDER finden am Dienstag, den 7. Mai, um 20 Uhr im Audimax der HFF München statt. Der Preisträger wird die Auszeichnung persönlich entgegennehmen.



KIX gewinnt den DOK.edit Award – presented by Adobe



Aus KIX © DOK.fest München

Beim DOK.fest München wird dieses Jahr zum vierten Mal ein Preis verliehen, der die Arbeit der Editor*innen von Dokumentarfilmen würdigt: der DOK.edit Award – presented by Adobe. Dieses Jahr werden die Editor*innen Yaël Bitton und Károly Szalai für KIX von den Regisseuren Bálint Révész und Dávid Mikulán ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von Adobe gestiftet.

Zehn Jahre lang begleiteten die Filmemacher Bálint Révész und Dávid Mikulán den jungen Sanyi, der tagein, tagaus mit seinen Freunden durch die Straßen von Budapest streift. Er meidet die Enge der viel zu kleinen Wohnung, in der sich die drei Kinder ein Schlafzimmer mit ihren Eltern und der Großmutter teilen. Die Filmemacher sind ganz nah dran und werden schließlich zum Teil von Sanyis Jugend, die von Armut und Gewalt geprägt ist.

Aus der Jurybegründung: „KIX folgt in seiner expressiven Montage mit großer Empathie und hoher Geschwindigkeit der überbordenden Energie seines jugendlichen Protagonisten und schafft es gleichzeitig, ohne Elends-Voyeurismus und dafür mit engagiertem Sensorium zu erzählen, was coming-of-age im Schatten von Victor Orbáns autoritärem Ungarn bedeutet. Die desolante Lebenswelt von Sanyi und seiner Familie spiegelt sich im Schnitt

direkt wider, wodurch die unterschiedlichen Aggregatzustände von Sanyis Leben physisch erfahrbar werden: mal atemlos, chaotisch, wild, dann langsam, verloren und depressiv. In ruhigen Momenten der Melancholie und Einsamkeit blitzt zwischen den Bildern eine Utopie auf: Sanyis Schicksal hätte auch anders verlaufen können. Den beiden Editor*innen gelingt es mit ihrer radikal elliptischen Erzählweise kunstvoll, die Zuschauer*innen gleichsam in das Leben von Sanyi und seiner Familie hinein zu befördern.“

Die **Jury** bildeten Anja Pohl (Filmeditorin), Michael Palm (Editor, Filmemacher und Sound Designer) und Marc Haenecke (Editor, Drehbuchautor und Regisseur).

Julia de Angeli (Adobe): "Die Kunst der Filmeditor*innen kann gar nicht genug gewürdigt werden, doch ihr essenzieller Beitrag zum Gelingen eines Films wird viel zu oft übersehen. Dabei entsteht ein Film erst im Schneiderraum. So wie bei KIX: Die Editor*innen Yaël Bitton und Károly Szalai haben aus unzähligen Stunden Drehmaterial, das im Lauf vieler Jahre entstanden ist, einen faszinierenden, dichten Film geschaffen. Wir freuen uns, mit dem DOK.edit Award ihre beeindruckende Leistung würdigen zu können – und der Arbeit der Filmeditor*innen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen."

Der DOK.edit Award – presented bei Adobe wird beim DOK.fest München übergeben: am 3. Mai um 20 Uhr im Audimax der HFF München. Das DOK.fest München 2024 findet vom 1. bis 12. Mai in den Kinos und vom 6. bis 20. Mai online auf der digitalen Leinwand statt.